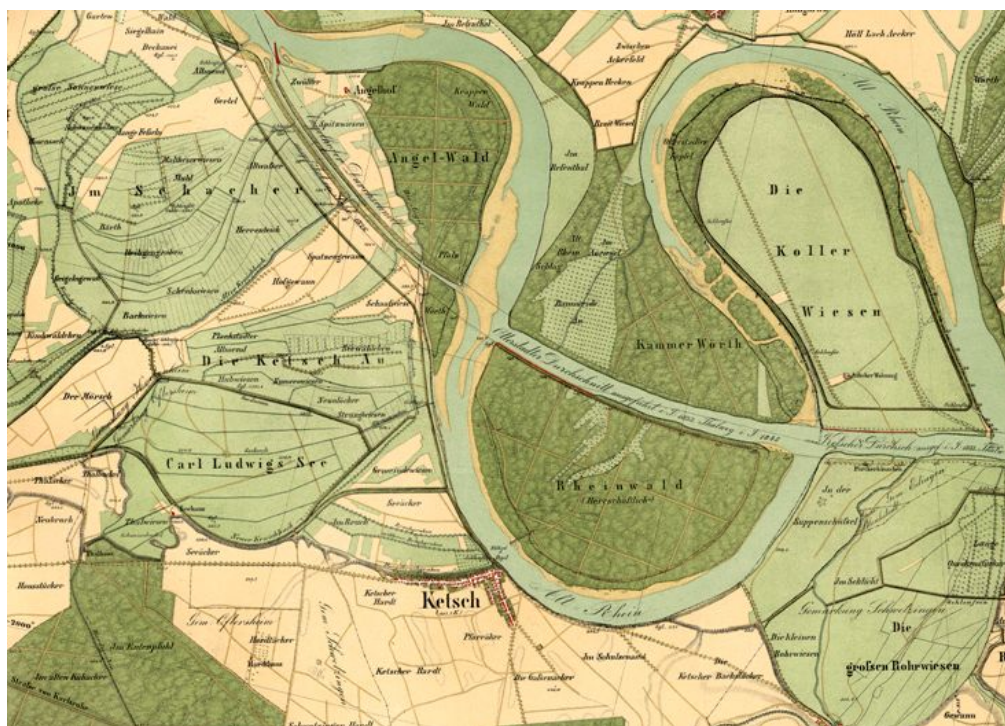


Rheinbegradigung bei Ketsch durch Gottfried Tulla (1833)

Kurzbeschreibung

Diese Landkarte zeigt die Ingenieurarbeiten, die im Rahmen der sogenannten Rheinbegradigung (1817–1876) einen mäandrierenden Rheinabschnitt bei Ketsch in Baden kanalisiert. Das Projekt unter der Leitung von Ingenieur [Johann Gottfried Tulla](#) (1770–1828) hatte zum Ziel, den Flusslauf zu verengen und zu begradigen, um Überschwemmungen einzudämmen und landwirtschaftliche Nutzflächen zu gewinnen. Die schmalen Gräben wurden geöffnet, sobald sie gezogen waren, damit der Rhein durch schiere Wasserkraft den neuen Kanal erweitern und vertiefen konnte. Ziel der Planer war es, dass die ehemaligen Nebenflüsse schließlich austrocknen und zu Wiesen und Ackerland, vielleicht sogar zu Kiesgruben, würden und nur bei besonders hohem Wasserstand überflutet werden sollten, was nun weniger häufig der Fall sein würde. Hier, in der Nähe von Ketsch, blieben einige der alten Wasserläufe allerdings als Nebenflüsse mit niedrigeren Wassermengen bestehen oder wurden sogar zu kleinen Seen.

Quelle



Quelle: Ketsch-Karte, Themenpark Umwelt, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Wikimedia Commons,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ketsch-Karte_Rheindurchstich.jpg

Dieses Werk wurde als frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen identifiziert, einschließlich aller verwandten Schutzrechte.

Empfohlene Zitation: Rheinbegradigung bei Ketsch durch Gottfried Tulla (1833), veröffentlicht in:
German History in Documents and Images,
<[https://germanhistorydocs.org/de/vom-vormaerz-bis-zur-preussischen-vorherrschaft-1815-1866/g
hdi:image-5013](https://germanhistorydocs.org/de/vom-vormaerz-bis-zur-preussischen-vorherrschaft-1815-1866/g
hdi:image-5013)> [01.05.2024].